Alles, außer gewöhnlich

Fotograf Michael Grigat ist immer auf Motivsuche und liebt den Ruhrpott

DATTELN. (mb) Ein Schicksalsschlag kann ein Leben verändern. Michael Grigat, Jahrgang 1964, kann davon ein Lied singen. Zumindest ist er nach einem schweren Unfall auf ein neues Hobby gekommen, das längst seinen Alltag prägt.

Maßnahmen

meist kann

Dumpfheit

definieren,

läuft. Um

hüsse, was

iließen ließ.

tete etwas

Klassik-Kon-

Uhr wech-

lelodien mit

ung! Gegen

h noch ein-

nal war das

eutlich hör-

rufen: "Alle

de, den Kerl

zu gern wä-

ler

uch

insätze mit

gang hatte

n Wochen-

zum Sams-

Mitternacht

uchmelder

Grund: Ein

t. Samstag-

Jhr sperrte

e Gasther-

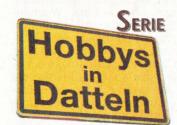
ide. Es hat-

Gas gero-

der hat

V Horne-

Michael Grigat arbeitet als Regierungsbeschäftigter bei der Polizei. Er liebt seinen Job und sein Hobby: Motorradfahren. Am ersten April 2006 hat er einen schweren Verkehrsunfall, kann ein Jahr nicht laufen und muss sein Hobby aufgeben. Eine schwere Entscheidung. Grigat fällt in ein Freizeitloch. Abhängen bei Computerspielen ist nicht sein Ding. "Irgendwann waren alle Monster tot." Aber das Leben - so sagt er selbst geht witzige Wege: Er entdeckt ein neues Hobby: Textildesign. Ein Freund, der Airbrush-Designer ist, bringt ihn auf diese Idee. Grigat designt



Teil 4: Michael Grigat



Michael Grigat setzt für eine Semesterarbeit eine besondere Szene um: "Wilde Weiber" – die sich ihre Kleidung für ihn aus Müllsäcken schneiderten. -FOTO: PRIVAT

Taschen, T-Shirts, Logos und fotografiert alle seine Produkte. 2009 geht sein Fotoapparat kaputt, er kauft sich einen neuen, mit vielen technischen Möglichkeiten. Er bucht Workshops bei Fotografen, lernt alles über Belichtungszeiten und darf hübsche Models in Szene setzen. Grigat entdeckt das Institut für Ausbildung in bildender Kunst und Kunsttherapie, kurz IBKK, in Bochum-Wattenscheid. Das gilt als Europas größte freie Schule für bildende Kunst und Kunsttherapie. Er bucht einen Kurs für Fotografie, im Gepäck eine Fotomappe mit mehr als 70 eigenen Aufnahmen. Die Lehrer an der Schule bescheinigen dem damals 50-Jährigen Potenzial und Grigat springt voller Leidenschaft in einen neuen Lebensabschnitt. Er nimmt die Herausforderung an und beginnt ein nebenberufliches Fotodesign-Studium.

Diplomarbeit im nächsten Jahr?

Das fünfte Semester hat er mittlerweile hinter sich. Wenn alles gut läuft, schreibt er im nächsten Jahr seine Diplomarbeit. Ehefrau Sabine steht voll hinter ihm. Gemeinsam haben sie ein Fotozimmer eingerichtet. Druck verspürt Grigat keinen, nur ungeheuren Spaß.

2015 startet er eine eigene Fotoaktion: Nach Rücksprache mit dem Dattelner Ordnungsamt hängt er ein großes Bettlaken am Neumarkt auf und fotografiert Passanten, die bereit sind, mitzumachen. Anfangs erntet er kritische Blicke und Fragen. Die Ergebnisse überzeugen: Richtig gute Portraitaufnahmen.

Zu seinem Steckenpferd entwickeln sich Band- und Konzertfotografie, Porträtund Model-Fotografie, eigene Projekte und der Ruhrpott. Überhaupt "alles, was ein bisschen bekloppt ist". Von Hochzeiten, Taufen und Schulterminen nimmt er Abstand. Das überlässt er den Fotografen, die damit ihren Lebensunterhalt verdienen. "Ein verdammt harter Job", sagt Grigat. Er möchte immer in Bewegung bleiben und die Welt aus allen Blickwinkeln betrachten.

Damit das auch beim Autofahren funktioniert, hat er sich jetzt ein Cabrio gekauft. Für das musste seine Garage geräumt werden. Dort steht seit elf Jahren sein Motorrad. Grigat setzt es schweren Herzens zum Verkauf ins Internet. Durch Zufall meldet sich der damaliger Verkäufer, der die Maschine erkannt hat und sie unbedingt zurückhaben möchte. Das Geld vom Verkauf investiert Grigat in eine neue Kamera.

"Die schönsten Geschichten schreibt das Leben", findet er. Seine bunten, schrillen Bilder sind unter "MooR-Picture" im Netz zu sehen.

Jetzt hat er sich einen zweiten Namen zugelegt: "Ruhr-PotzBlitz". Unter diesem Pseudonym gibt es Regional-Fotografie von ihm, ausschließlich in schwarz/weiß. Für ihn ist die Fotografie eine neue Herausforderung. Grigat ist sich sicher: "Eine gute Idee findet immer einen Weg."

Nähere Angaben der Poli zum Unfallhergang gibt nicht. Nach Angaben der Fe erwehr war der Mannschaf wagen auf dem Rückweg vo einer Jugendfreizeit. Auf H he des Überganges Emsch rallee/Mengeder Straße das Feuerwehrfahrzeug von einem anderen Auto g schnitten worden. Es ka zum Zusammenstoß. D Feuerwehrauto sowie der a dere Pkw mussten abg schleppt werden.

INFO

Haben auch Sie ungewöhnliche Hobbys?

- Dattelner mit ungewöhnlichen Hobbys und seltenen Steckenpferden - die wollen wir Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, in dieser Serie vorstellen.
- ♦ Den nächste Teil der Serie lesen Sie am 4. September.
- ♦ Haben auch Sie, oder jemand in ihrem Familien- und Bekanntenkreis eine spannende Freizeitbeschäftigung? Dann melden Sie sich doch in unserer Redakti-
- **2** 910 954 11 oder per E-Mail: dmpredaktion@medienhaus-bauer.de
- Alle Teile der Serie finden Sie auf unserer Homepage: www.dattelner-morgenpost.de/hobbys